

Standpunkt des Nutzens auch für unsere Interessen, des rechtzeitigen Erkennens neuer Prozesse, Strategien und Entwicklungen eine Quelle weiterer Überlegungen sein.

3. Viel Arbeit, schöpferisches Herangehen erwartet uns bei der Gestaltung der tagtäglichen Beziehungen zu allen sozialistischen Ländern. Neue Methoden und Formen sind zu finden und anzuwenden, um Veränderungen in diesen Ländern - zum Teil völlig neuen Machtstrukturen - gerecht zu werden. Erste Erfahrungen zeigen, daß wir unseren nationalen Interessen dann am besten dienen, wenn wir uns vorbehaltlos auf unsere Partner einstellen, sie eben als *Partner* respektieren - auch wenn manches von bisherigen Standards und ebenso beliebten wie bequemen Praktiken der Vergangenheit abweicht. Das internationale Parkett erinnert uns immer stärker an eine Tugend, die in der Diplomatie unabdingbar ist - nämlich Geduld und Toleranz!

4. Einer grundlegenden Veränderung muß meines Erachtens unsere gesamte Auslandsinformation und -propaganda unterzogen werden. Hier sollte ein radikaler Übergang von Direktiven und Methoden noch aus den 60er Jahren zu neuen Konzeptionen und lebensnahen, überzeugenden Formen vollzogen werden. Schönfärberei und problemlose Selbstdarstellung sind unglaublich und bringen nur Schaden. Das setzt auch Mut und Fähigkeiten voraus, die Politik der DDR vor der eigenen und der internationalen Presse, vor Kameras und Mikrofonen sowohl in der Mutter- als auch in Fremdsprachen interessant und überzeugend zu propagieren.

5. Bei manchen Veränderungen, notwendigen Korrekturen und Präzisierungen wird eine Tatsache unverändert wirken: Uns, der DDR, wird auch auf außenpolitischem Gebiet künftig nichts geschenkt werden. Jeder Schritt in Richtung Abrüstung, Sicherheit, Entspannung und Zusammenarbeit muß weiterhin, wahrscheinlich wie nie zuvor, erarbeitet und er kämpft werden.

Das Aktionsprogramm und natürlich seine Realisierung schaffen für den außenpolitischen Kurs unseres Staates günstigere Voraussetzungen. Ausgehend von dem untrennbaren Zusammenhang zwischen unserer Entwicklung und äußeren Bedingungen halte ich es für notwendig und schlage vor, in den Entwurf des Aktionsprogramms einen kurzen Abschnitt speziell auch zur Außenpolitik aufzunehmen.

Die Diskussionen, die mit der 9. Tagung des ZK auch im MfAA und in den Auslandsvertretungen begonnene Meinungs- und Erfahrungsaustausch zeigen, daß die Politik der Erneuerung bei den Kommunisten und Mitarbeitern im außenpolitischen Dienst breite Zustimmung findet. Wir werden alle Kraft für die Verwirklichung dieses Kurses einsetzen, für die